Im Jahren 1591 fast thatte die Calvinische Lehr
an vielen orthen mit gewalt einzuschleichen, richtete in der
Oberpfalz auch ihr Lehrgebäu und andern nachbarn mehr grosse
Verbitterungen und gefehrliche Zwietrachten an, da sich auch
alsbald ihr Buchsbinder ein solch Calvinisch nestlein anspinnen
und heimlich zu nehren wolte, dyde Herr Nabrhammer
sonder Zweifel gebeten hochgedachten, sie allein für solchem
und dergleichen eingerissenden Verführischen wesen
und die selben gleissig ermahnen auf den rechten weg zu
bleiben, und sich ja nicht zu machen zu Lehren mit Men-
schen und Gottes wort gnugsam begründeten Heilsamen
Anführungen und scharfen Widerlegungen Ihrer
Irthumben ausgesprengten Zehnumb. Dennoch solches
in Predigten offentlichen und auch einige ihrer
noch einigen absonderlichen Specificirens geschahe, konte
doch derselbige nicht einige schrifftmessige Rotte und Lesterung
finden, sondern es solle gedachter solches gar nicht leiden, sondern
diesem Prediger mit Lösen Leuten und seeligen nachreden und
Verdrehen zu welchem er doch nicht viel Vorschub und
Beyfall gegen sich aller Convivien und gesellschafften anschlüge
Als aber bald darauf ein ganz schedlich Lesterlich Gespenst
auftrat, wer
Johan Nabhammer genennet, in welchen mehr ermeldter M
Jacob, welcher solches der gemeinden durchaus nicht leiden
wolte, so hart wurde ganz unruhig und verwirret, den
Calvinisten und die sie doch solte in Verdacht
gegen Leib und Leben, wurden auch etzliche in der
Classe vor sie ausgeworffen, und schmähte sich alters
halben, sie einen gefehrlichen aufleger und Verwirrer auch
solcher Orgo selbiger Bürger schrifft so nicht und nemmig
weder mehr und bessers zu wissen sein möchte, wurde wieder
selben ein Antipasquill abgefasset, nach dem selbst christlich
Landsitz